

TARIKS WETTERKÜCHE



Ein milder Winter – aus der Glaskugel vorausgesagt

Von Tarik Schwenke

@ Tarik-Schwenke@yahoo.de

„Das liegt doch alles im Glaskugelbereich!“, hört man oft unter Meteorologen. Wie jetzt? Seit wann hat Meteorologie etwas mit einer Glaskugel zu tun? Ich verbiete mir das! Denn ich möchte nicht mit solchen Menschen über einen Kamm geschoren werden, die in einem äußerst fragwürdigen TV-Etablissement so manche Lebensratschläge von sich geben, die nicht nur absolut unseriös, sondern auch moralisch anstößig sind. Ich würde lieber drei Stunden Meteo-TV schauen, als fünf Minuten Astro-TV. Wenn es dann sein muss, nur, weil Herr Kalkofe diese Abgründe der Esoterik so wunderbar vorführt. Eine Glaskugel im

meteorologischen Sinne hat überhaupt nichts mit esoterischem Kram am Hut. Wir sprechen in diesem Falle von einer Wettervorhersage, die viel zu weit in die Zukunft schaut und scherzhaft so betitelt wird. Das Bild vom Meteorologen, der vor einer Glaskugel sitzt und irgendeine Göttin oder einen Gott verzweifelt befragt, hat jedoch etwas amüsant Reizvolles. Selbstironie ist doch herrlich! Hin und wieder schaue auch ich auf das sogenannte CFS. Vielleicht bringen Sie diese Abkürzung in einen anderen Zusammenhang, nämlich mit dem medizinischen Ausdruck CFS (englisch) = chronisches Müdigkeitssyndrom. Nein, ich wer-

de beim Blick auf das Wetter und diverse verschiedene Wettermodelle nicht müde. CFS bedeutet im meteorologischen Sinne Climate Forecast System, also das System einer klimatischen Vorhersage. Bevor ich gleich zu den vorsichtigen Einschätzungen komme, die durch dieses CFS entwickelt werden, noch ein kurzer Rückblick auf den Oktober. Er war ein ungewöhnlicher Monat, der im Vergleich zu den zurückliegenden Jahren bei uns mit etwa 2,5 Grad Celsius deutlich wärmer ausfiel. Zudem war es in unserer Region trockener als im Vergleichszeitraum. Außerdem wurden wir rund um die Monatsmitte mehrere Tage mit Werten um

20 Grad verwöhnt. Solche Temperaturen sind bei uns in den folgenden Wochen nicht mehr abzusehen, egal wie tief ich in die Glaskugel hineinschaue. Auch irgendwelche esoterischen Scheinkräfte könne da nichts bewirken. Ob und wann es deutlich kälter wird, versucht uns, das bereits vorgestellte Klimamodell CFS aufzubereiten. Ich sprach vor drei Wochen bereits davon, dass es nach einem eher milden Winter aussähe. Inzwischen verdichten sich diese Signale. Seit einiger Zeit analysiere ich diese neuesten Trends im Glaskugelbereich. Man ist ja neugierig. Ich kann mit Erstaunen sagen, dass es eindeutiger nicht ausse-

hen kann. Nach einem wahrscheinlich normal temperierten November soll es von Dezember bis Februar deutlich wärmer werden, als es in den letzten Jahrzehnten in den Wintermonaten durchschnittlich war. Wer sich bereits seinen Vorrat an Heizöl zugelegt hat, wird womöglich recht lange davon profitieren können. Ich freue mich darüber! Kälteperioden würden dabei sicher nicht komplett ausbleiben, jedoch deutlich kürzer ausfallen. Gleichzeitig versucht das CFS Modell, auch die Niederschlagsmengen zu benennen. Diese werden in den Wintermonaten laut neuesten Berechnungen leicht erhöht ausfallen.